



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CXCIII. Anordnung des Markgrafen Jobst wegen des Pfarrers zu Frankfurt,
vom 8. April 1401.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

vnd alle ihre briefe, die sie haben von vns, vnsern vorfahren, Marggrafen zu Brandenburg, vnd wollen sie auch bey allen ihren eigen, lehen vnd erben gnädiglich behalten, bestättigen vnd bevesten, vnd alle solche ihre briefe, freyheit, gerechtigkeit, gute gewohnheit vnd alle ihre eigen, lehen vnd erben mit krafft dieses briefes, vnd wollen sie dabey gnediglich behalten vnd bleiben lassen. Mit vrkund dieses briefes versiegelt mit vnsern anhangenden innseigel. Gegeben zu Berlin, nach Christi geburth dreyzehn hundert jahr, darnach in dem neun vnd neuntzigsten jahre, des montags am St. Sebastian vnd Fabians tage.

Aus Ludwigs Reliqu. Manusc. IX, 555.

CXCII. Markgraf Jobst vereignet der Stadt Frankfurt das Dorf Runersdorf, am 20. Januar 1399.

Wir Jost, von Gotes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz Camerer, Marggraff vnd herre zu Mehren, bekennen vnd tun kunt offentlichen mit diesem Briue allen den, die In sehen oder horen lesen, das vor Vns gewesen seyn die erbern vnd weisen Ratmane der State zu Franckenfurt, Vnser lieben getrewen, vnd Vns gebeten, das Wir In Vnsern Willen dartzu geben vnd erlauben, das sie das Dorffe, genant Cunratdorff, in dem Lande zu Sternberg gelegen, möchten kawffen vnd der Stat eygenten. Nu wollen Wir die vorge-nante Ratmanne erhoren in iren gebeten vnd haben In erlawbt vnd Vnsern Willen dartzu gegeben, erlawben vnd geben volle machte vnd gewalt, das sie das Dorff Cunratdorff mit Lüten, Czinsen, Velden, Bulzchen, Wyfen, Weyden, Fylzchereyen vnd mit allen Zugehörungen mögen kawffen vnd der Stat zu Franckenfurt eygen mit crafft diß Briues fürbalz ewicklichen fridlichen zu besitzen. Mit Vrkont dis Briues versiegelt mit Vnserm anhangenden Inseigel. Geben zu Berlin, nach Cristis geburt dreytzen hundert Jare vnd darnach in dem Newn vnd Newntzigsten Jaren, des nechsten Montages vor sant Angnesen tage.

De mandato Domini Marchionis Hincó, Notarius.

Nach dem neuern Copialbuche des Stadtarchives II, 235.

CXCIII. Anordnung des Markgrafen Jobst wegen des Pfarrers zu Frankfurt, vom 8. April 1401.

Wir Jost, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzkammerer vnd Herr zu Mehren, bekennen öffentlich — das wir wollen vnd gebiethen ernstlich vnserm Pfarrer zu franckenvord, der nu ist vnd allen andern Pfarrern, die in zu-

kunfftigen Zeiten von vns oder von vnfern nachkommenden Marggraffen zu Brandenburg den-
selben zu franckenvord zu Pfarrern oder Vorwefern von vns gesetzt werden, das sie die Pfarr-
kirche mit andern zuhorenden Kirchen vnd die statt zu frankenvord bey allen den rechten vnd
Gewohnheiten lasen sollen, vnd wollen ernstlich, das ytz kein Pfarrer ie Keine setzen soll noch
werden, was vnser statt zu frankenvord zu vnser Kirchen gezeuget haben vnd noch zeugen
werden, vnd ir Geld oder was zu der kirchen beschieden wird; funder wir wollen, das Sie das
Vorraten sollen vnd raten, als sie bissher gethan haben. Ouch wollen wir ernstlich, das kein
Pfarrer zu franckenvord gebieten soll ober Ir dyner en oder den Kirchen dyner, den sie zu
setzen haben vnd in Lonin: wenne wir wollen sie festiglichen darbey beholden vnd ioh kein
Pfarrer das enbrechen soll, als veren als her vnser grosse Ungnaden verdinet. Mit Urkund dis
Brieffs versiegelt mit vnfern anhangenden Insiegel. Gegeben zum Berlin, nach Christi Geburt
Vierzehen hundert Jahr, darnach in dem ersten Jahr, des nehesten freytages nach dem heiligen
Osterlichen Tage.

Nach einer schlechten Copie der Joachimsthalschen Schulbibliothek.

CXCIV. Markgraf Jobst weist die Stadt Frankfurt wegen ihr entliehener 200 Schock an den
Zoll zu Oderberg oder die zu bewilligende Landbede, am 8. April 1401.

Wir Jobst, von Gotes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen
Reichs Ertzcamerer, Marggraff vnd her zu Mehren, bekennen, das die Erbarne Ratmann vnser Stadt
zu franckenford, vnsern lieben getreuen, durch vnser Gebete willen vnd auch zu vnsern No-
ten vnns zwey hundert Schock Groschen gelegen haben. Darumb so geloben wir mit guten vnsern
treuen, das wir den obgemeldeten Ratmannen der Stadt zu franckenford die zwey hundert
Schock Groschen, die sie vns gelegen haben, vormachen und vorweisen vff vnser Zölle zu Oder-
berg mit den Edlen Anschelmen von Ronow, das si do zu Oderberg vff dem Zolle fullen
die zwey hundert schock Groschen innehen: vnd das wollen wir In vorweisen vnd vormachen von
dem nechsten zu kunfftigen Sontage über acht Tage, wenn sie her ken Berlyn zu vnns kommen.
Were aber Sache, das vnns die Stadt vnd Lande würden hülffen tun, die wir itzund an en be-
gern, Is denne, das die obbenandte Ratmanne zu frankenvord die zwey hundert Schock Gro-
schen wolden ablahen an der hülffe, die sie vns worden geben, das sten an In. Mit Uhrkundt
dieses Brieffes versiegelt mit vnfern anhangenden Insiegel. Gegeben zu Berlin, nah Christs Ge-
burt in dem Ein vnd Virtzenhunderften Jar, des nehesten freytags nach dem heiligen Oster Tage.

De mandato d. marchionis Hinko, prothonotarius.

Nach einer Copie der Joachimsthalschen Schulbibliothek. Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 2, 31.